



Pennigsehl, 13. März 2019

## Ergebnisprotokoll

### des Arbeitskreistreffens vom 13. März 2019

**Anwesend:** Deppe, Klaus  
Ebeling, Günther  
Lesemann, Rainer  
Pieper, Gitta  
Rajes, Heinfried  
Remmert, Beate  
Schoppe-Ludwig, Katharina  
Sudhop, Daniela  
Bartels, Christine

entschuldigt fehlen: V. Mussmann, R. Sudhop, S. Kessner-Graue

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Treffpunkt:** Grundschule Mainsche in Pennigsehl, Übern Braken 32

#### Tagesordnung:

1. Bericht zum Stand der Dinge Bauvorhaben
2. Berichte aus den OGs
3. Verschiedenes

Klaus Deppe übernimmt die Leitung des Treffens und begrüßt die Anwesenden.

Die Protokollführung übernimmt Christine Bartels.

#### TOP 1

Klaus Deppe begrüßt die Anwesenden, berichtet über den derzeitigen Stand der Planungsarbeiten und legt die Pläne zum BV Pennigsehl des Lindener Baukontors vor. Beantragt wird die Umnutzung der Räume im Obergeschoss. Die Umnutzung des Raumes im EG von einem Klassenraum zu Betreuungsraum Schule ist nicht antragspflichtig, da es sich ebenfalls um eine schulische Nutzung handelt. Klaus Deppe vermutet, dass die Bauarbeiten nicht vor den Herbstferien beginnen werden.

Frau Schwarzien vom Lindener Baukontor plant einen Ortstermin in der Schule am Dienstag, dem 19. März 2019, um 10.00 Uhr für die Nachmessung von Teilbereichen. Anschließend können die Antragsunterlagen vorgelegt werden, damit sie unterschrieben an das Bauamt weitergeleitet werden können. Pläne siehe Anlagen zum Protokoll.

#### TOP 2

Gitta Pieper (**OG Veranstaltungen**) berichtet von der gelungenen Veranstaltung „Filmabend“. Die Gruppe plant weitere Filmabende. Weiter berichtet Gitta von den positiven Rückmeldungen zum „Danke-Fest“ des



Teams St. Lebuin. Viele der zahlreichen Gäste haben diese Veranstaltung als besonders schön empfunden und haben sich anschließend bei den Veranstaltern ausdrücklich bedankt.

Gerade solch positive Rückmeldungen machen Mut, auch in Zukunft weiter ehrenamtlich tätig zu werden.

Günther Ebeling (**OG Leitbild**) fragt, ob die Weiterarbeit am Entwurf eines Leitbildes für die Gemeinde noch gewünscht ist. Eine konkrete Fortsetzung zur Entwicklung könnte eine 2. Zukunftswerkstatt im Oktober sein. Hierzu ist zu erfragen, ob Mittel für die Begleitung durch das Institut StadtUmLand oder einen vergleichbaren Moderator zur Verfügung stehen. Rainer Lesemann will sich diesbezüglich bei der Samtgemeinde erkundigen. Genauere Planungen könnten bei einem Arbeitskreistreffen Anfang Mai vorgenommen werden.

Klaus Deppe macht den Vorschlag, eine Art Sommerfest von Schule und WEGEFINDERN gemeinsam eventuell am Tag vor den Sommerferien (Mittwoch, 3. Juli 2019) zu veranstalten. Auch dies sollte bei einem Arbeitskreistreffen Anfang Mai besprochen und organisiert werden.

Christine Bartels (**OG Infrastruktur**) berichtet vom Treffen der OG am 21. Februar 2019. Die Außenstellenlösung für die Grundschule in Pennigsehl ist bis Sommer 2019 genehmigt. Eine Verlängerung der Außenstelle Pennigsehl wurde bei der Landesschulbehörde für weitere drei Jahre von der Samtgemeinde beantragt. Wird dies genehmigt, müsste 2022/2023 ein neuer Antrag initiiert werden. Eine Einschulung ist laut komm. Schulleitung in Pennigsehl für den Sommer vorgesehen mit 14 Schüler/innen, für diese Klasse ist die Lehrerfrage noch offen.

Rainer Lesemann und Klaus Deppe bezweifeln, dass es dann noch eine Standortsicherung für die Schule im Dorf geben wird, da mit dem Abschluss der Bauarbeiten an der Schule in Liebenau zu rechnen ist und wahrscheinlich diverse Räume dort zur Verfügung stehen. Der Ortsbürgermeister merkt an, dass man das biologische Sterben der Schule im Dorf abwarten könnte.

Günther Ebeling betont, dass leerstehende Räume auf keinen Fall das Hauptkriterium sein kann, um die Kinder der Gemeinde in Liebenau beschulen zu lassen. Es gäbe unzählige Gründe, die ausreichend belegen, warum große Lerneinrichtungen nicht unbedingt einer kleinen Schulen vorzuziehen seien. Christine weist darauf hin, dass mit einer Schulschließung in Pennigsehl die Chancen für das Projekt WEGEFINDER geringer werden.

Die Kinder im Ort sind das Bindeglied. Durch das Betreuungs- und Nachmittagsangebot der WEGEFINDER wird ein Band zu den übrigen Bürgern und Bürgerinnen geknüpft, Vereine werden eingebunden, Begegnungen finden statt. Bei einer Beschulung der Kinder in Liebenau würden all diese positiven Aspekte für ein Miteinander und den Gemeinsinn geschwächt. Liebenau bietet ein Ganztagsangebot, sodass die Kinder erst am späteren Nachmittag wieder mit dem Bus zurück wären. Es ist mutig, zu glauben, dass es dann noch Nachwuchs für die örtlichen Vereine geben wird. Dort wo die Kinder beschult werden, bauen sie sich ihren sozialen Mittelpunkt auf und treffen Freunde dann möglicherweise auch in den Liebenauer Vereinen. Jetzt ist der Zeitpunkt, ein solches Szenarium einmal möglichst weit zu denken und gegebenenfalls Schritte zu unternehmen, um den Schulstandort langfristig zu erhalten.



Angesichts möglicher anstehender Ortsbild verändernder Entwicklungen, kündigt Christine an, dass die kommende Ausgabe der Dorf-Post das Thema „Schule“ als Schwerpunkt hat. Geplant ist ein Erscheinungstermin Mitte April. Weiter sollen die Bürgerinnen und Bürger in dieser Ausgabe auf die Einführung der App „Digitale Dörfer“ vorbereitet werden, welche das Interkommunale Netzwerk (4orte-1weg.de) beschlossen hat.

### TOP 3

- Zukunft der Vereine: Am Beispiel des Erntefestes, wird deutlich, was Menschen miteinander in Kontakt bringen und Generationen verbinden kann. Durch die aufwendige Vorbereitung der Erntewagen, treffen sich die Menschen in der Gemeinde schon im Vorfeld des Traditionsfestes einige Male in kleineren Gruppen. Sie planen, lachen, tauschen sich aus, erschaffen etwas miteinander und haben ein gemeinsames Ziel. Auch in der Schule laufen dann die Vorbereitungen für einen Auftritt zu diesem Fest auf Hochtouren. Das Erntefest bietet also all das, was es braucht um ein Leben in der Gemeinschaft wirklich lebenswert zu machen.
- Es ist zu überlegen, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um weitere Samen dieser Art für die Gemeinschaft zu legen. Rainer Lesemann will mit dem Schützenverein Kontakt aufnehmen, um die Möglichkeiten aufzuzeigen, die eine Kooperation mit den WEGEFINDERN an Vorteilen bringt. Beate Remmert trägt die Idee vor, dass Korporalschaften gegründet werden könnten; dadurch wäre ein dem Erntefest vergleichbarer Synergieeffekt möglich.
- Günther Ebeling erinnert Rainer Lesemann noch einmal an die Idee, einen „runden Tisch der Wirtschaft“ aus der Gemeinde Pennigsehl zu organisieren. Er betont noch einmal die Wichtigkeit eines solchen Treffens, beispielsweise zum Thema Arbeitsplätze vor Ort. Ein Impulsvortrag beispielsweise von Herrn Alvermann könnte auch hier etwas in der Gemeinde bewegen.
- Daniela Sudhop und Katharine Schoppe-Ludwig berichten aus den Werkstätten „Töpfern“ und „Kunterbunt - Basteln und mehr“. Eltern sind gerne bereit, die ehrenamtlichen Betreuer zu unterstützen.
- Für die Eltern, deren Kinder am Betreuungs- und/oder Nachmittagsangebot teilnehmen, ist eine Einwilligung im Sinne der Datenschutzverordnung zu fertigen und umgehend zu verteilen. Christine wird diese fertigen und an Daniela Sudhop und Sabine Kessner-Graue weiterleiten.
- Christine wird anhand der Protokolle und Anlagen prüfen, ob der Materialraum neben dem Werkraum der Schule oder den WEGEFINDERN zugeordnet wurde. Frau Niemeyer wird die Schule zum Ende des Schuljahres verlassen und den Raum nicht mehr nutzen. Eine freundschaftliche Einigung zwischen WEGEFINDERN und Schule sollte erreicht werden.
- Um angedachte Aktivitäten auch wirklich in konkretes Handeln umsetzen zu können, wird ein Arbeitskreistreffen für Anfang Mai geplant. Vorschlag: Mittwoch, 8. Mai 2019

Klaus Deppe bedankt sich bei den Anwesenden für die konstruktiven Beiträge und schließt die Sitzung um 21 Uhr.

Christine Bartels (Protokoll)